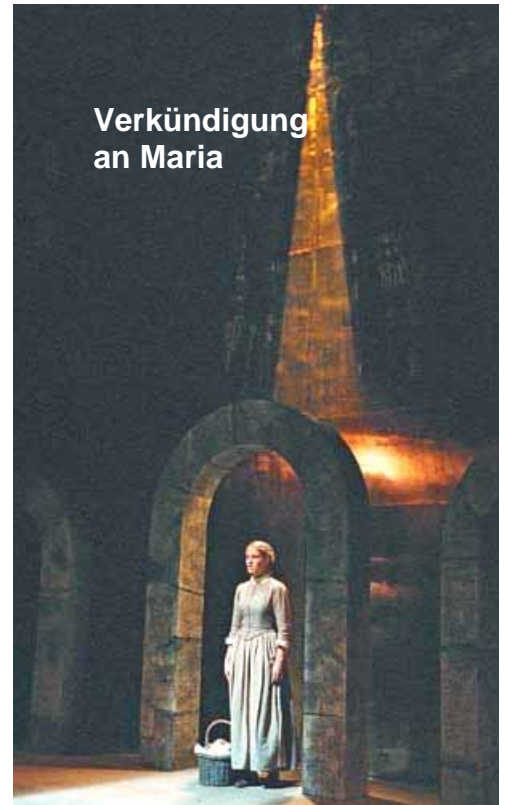


Salzburger Adventsingen Mitwirkende 2008



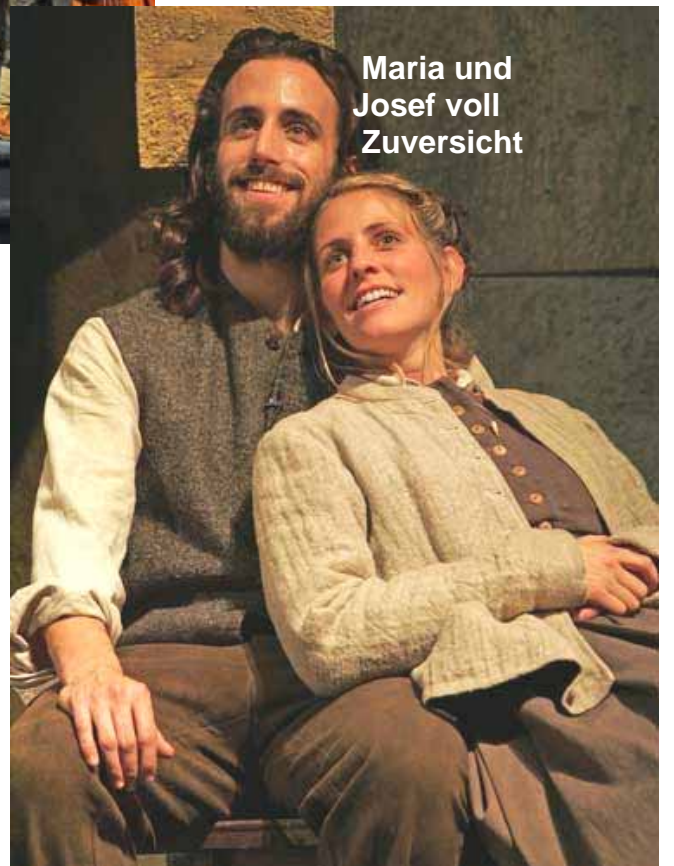
Verkündigung
an Maria



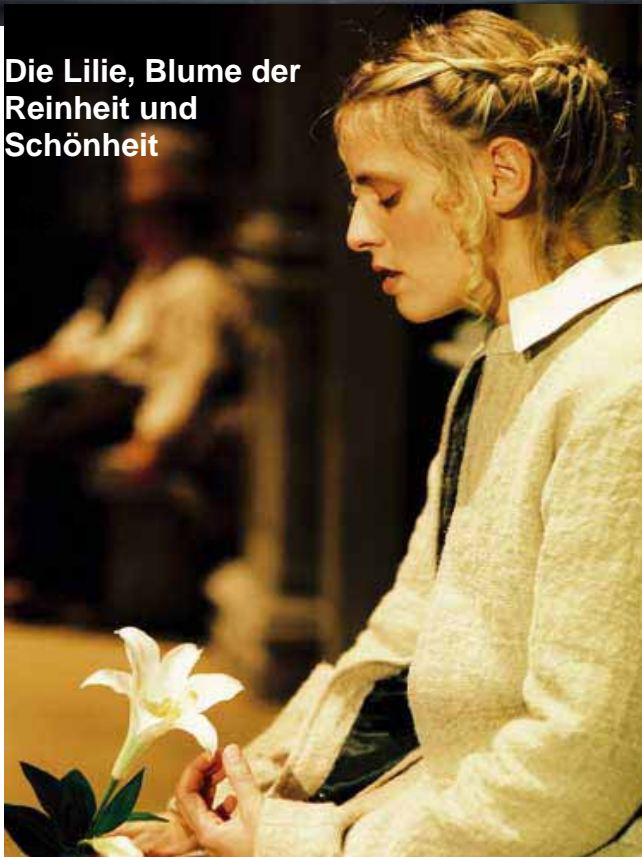
Die Die Salzburger Hirtenkinder



Maria und
Josef voll
Zuversicht



Die Lilie, Blume der
Reinheit und
Schönheit



**Salzburger
Adventsingen im
Großen Festspielhaus**

Die Salzburgergruppe kurz vorgestellt. Wer ist dabei?

Georg (Bertling)

Schorsch ist unser General, Schützenlieder singt er überall.
Enkelin Elisa wiegt er in den Schlaf, auf Glühwein ist er ganz scharf.



Rita (Brinker)

Rita unsere Haarkosmetikerin,
regierte uns von 2004-2006 als Königin.
Im Karneval trifft sie den richtigen Ton,
das macht Rita bei der Ersten seit Jahren schon.

Marlies und Reinhard (Buxel)

Marlies und Reinhard von der Margareten Straße,
bei Breddemann kennt sie alle Maße.

Fast 50 Jahre ist sie schon bei Breddemann,
kein Kunde ihr beim 55 jährigen Jubiläum etwas
vormachen kann.

Reinhard man oft auf dem Friedhof an der Fahne
sieht, bei der Dritten er die Beiträge einzieht.

Auf der Margareten Strae sind sie bekannt und mit
dem Vorsitzenden verwandt.



Inge und Dieter (Geismann)

Inge heute Geburtstag hat und der Dieter ist ganz platt.



In Salzburg wird er mit ihr Bügel schieben und
Inge wird ihn dafür lieben.

Inge liest Bücher, schießt Fotos scharf – und ab
und zu ist Dieter auch brav.

Bitte Inge lass mich nicht leiden, ich möchte
gern bei Ute noch bleiben.

Dieter kann es nicht erwarten, seine Rente zu
verbraten.



Theo (Geismann)

Theo bei Ute oft ein Dämmerschoppen nimmt,
fährt er mit dem Auto vorbei, er stets winkt.

Er ist immer freundlich und nett,
in Salzburg geht er spät ins Bett.

Klemens, Schorsch und Theo werden noch
an der Theke stehen
und zusammen tief ins Glas reinsehen.



Christa und Johannes (Giering)

Johannes nach seiner Krankheit wieder genesen, er tritt wieder auf als sei nichts gewesen.

Er sagt auf der letzten Reise, das kann nicht sein, ich lass mich nicht Fremdbestimmen, nein, nein, nein.

Manni wie hast du das geschafft, ich habe es bis heute nicht gerafft.

Christa fuhr zum 2. x mit, sie war auch nach der Busfahrt noch fit.

Wir wollen für die nächste Reise bei Manni buchen, für die Mitfahrer backe auch ich einen Kuchen.



Mathilde und Franz (Goer)

Auf dem Hof da ist ne Gans und eine Frau ruft immer Fraaaaaanz.

Mathilde und Franz, die sind ein Paar, wir finden sie einfach wunderbar.

Bei Kranefoer am Stammtisch ist er gern gesehn, denn sein Jägerlatein ist wunderschön.

Elsbeth und Adolf (Jung)

Elsbeth so gerne einen „Schlappen“ trinkt, Adolf ihr dann aus der Werkstatt winkt.

Hätten wir nicht Adolf diesen Wicht, liefen unsere Autos nicht.

Dank Adolf sind die Wagen fit, er verpasst unseren Autos den letzten Schliff.



Elfriede und Reimund (Boch)

Aus der Fünften sind sie zum Schluss auf dem Salzburgzug aufgesprungen, von Elfriede und Reimund werden alle Lieder mitgesungen.

Spieß bei der Fünften das war sein Job, er machte seine Sache topp.





Marianne und Horst (Kubiak)

Frühstücken beim BVB das war sein Traum,
Marianne ist dabei, man merkt es kaum.
Sie hält Horst stets den Rücken frei und ist
doch so gern bei unseren Ausflügen dabei.
Marianne und Horst, ei wie fein,
sie möchten so gerne im Hofstaat sein.
Wenn Ute einmal Königin ist,
sie euch natürlich nicht vergisst!

Bärbel und Heinz (Matheußek)

Heinz ist jetzt im Ruhestand,
er ein neues Hobby fand.
Reisen mit Bärbel heißt
jetzt die Parole,
sie legen auf's Parkett ein flotte
Sohle.



Klemens (Messmann)

Ohne Ulla ist Klemens ziemlich allein, aber Schorsch wird mit
ihm trinken so manches Glas Wein.
Eine Privatgaststätte ist auf dem Hof Messmann dabei,
dort halten sie alle Gäste frei.
Auf der Vogelwiese werden Könige gemacht und Klemens
sagt es wäre doch gelacht, wenn hier im Bus keine Anwärter
da, beim Einsteigen ich schon einige sah.
Dank Laurenz hat Klemens auf dem Hof mehr Zeit,
darum ist der Kaiserschuss nicht mehr weit.

Gaby und Wolfgang (Zielke)

Gaby unsere Königin,
fährt mit uns nach Salzburg hin.
Mit ihrem König regiert sie uns schon über
ein Jahr,
Manfred und Gaby machen es wunderbar.
Prinzgemahl Wolfgang macht Träume wahr,
traf sich mit der Prinzgemahlenschar.
Das Motto war sehr schnell gefunden,
„Ohne uns gäbe es keine
Königinnenrunden“.



Margarita und Erich (Fischer)

Erich und Margarita fahren nach Dürkheim nicht mit, für die Salzburgreise trimmt er sich fit.

Bei der Herzsportkoronargruppe ist er der Boss, Margarita lässt ihn dafür gerne los.

Sie ist bei der KFD nicht weg zu denken, geht oft ins Altenheim um Bewohner zu beschenken.

Margarita hält nur wegen dem Hausfrieden zum BVB, das tut vielen Schalkern weh.

Ihr Dinopharmchef ist ein Blau Weißer, und damit, das weis sie, ein toller Reißer.



Elvi (Schäfer)

1993 wurden für Elvi Träume war, auf dem Königsthron war Elvi zwei Jahre der Star. Zu den Königinnenrunden geht sie gerne hin, nach Gemeinschaft steht ihr dann der Sinn. Elsbeth Standtke und Elvi oft Kaffeetrinken, heute wird sie beim Abschied winken.

Helga und Waldemar (Casselmann)

Die Casselmänner werden sie genannt, Helga und Waldemar bei den Schützen der Zweiten sehr bekannt.

Sie machten mit uns nach Dürkheim ihre Goldhochzeitsreise und davon schwärmen sie noch in schöner Weise.



Ilona und Horst (Stumpf)

Unseren Lack und Leder Horst, sieht man selten in einem Forst, beide in der Karibik oft sind, da fahren sie hin mit ihrem Kind. Ilona war schon Königin, wann kommt denn Horst der Königsschuss in den Sinn?



Gerda und Willi (Tübbing)

Gerda war 1991 eine super Königin,
mit Manni als Adju haute es schon hin.
Willi gab in der Vierten die Führung weiter,
er ist bei all unseren Fahrten heiter.
Er kegelt und steht dem Kirchenvorstand vor,
für alle Schützen hat er immer noch ein offenes Ohr.



Ingrid und Theo (Wesselbaum)

Inge wäre gern einmal Königin, Theo
arbeitet auch auf die Königswürde hin.
Irgendwann wird es schon klappen,
im Karneval tragen sie Narrenkappen.
Im Hofstaat von König Manfred
sind sie nicht weg zu denken,
bei den Umzügen sie allen Zuschauern ein
Lächeln schenken.

Theo und Inge ein schönes Paar,
im Sophienkeller in Dresden machten sie ne Runde klar, Trichter trinken war
angesagt. Manni und Willi sagen: „Haben die uns verarscht!“
Vorsicht ein Loch, halt es schnell zu, von unten musst du trinken dann geht es im nu.
Wir haben gezogen was die Lippen hergaben, doch leider floss nichts in unseren
Magen. Die Moral von der Geschichte, traue Inge und dem Theo nicht.

Monika und Manfred (Müller)

Kilometerkönige beim RC Springer sind ihr Ziel,
dafür müssen sie trampeln viel.
Als König regiert Manfred uns noch fast ein Jahr,
mit der Königin Gaby sind sie ein tolles
Königspaar.
Wenn von sie von einer Feier kommen heim,
trinken Manfred und Monika immer noch ein
Glas Wein.



Elisabeth und Heinrich (Bröggelhoff)

Heinrich brennt Schnaps in der Kornbrennerei,
viele Sorten er gibt zum probieren frei.
Elisabeth bedient am Tresen die Gäste,
wenn wir heimkommen feiern wir bei
ihnen noch feste.
Ein EFG (Erich Fischer Gedeck) bringt
sie Erich gerne,
fährt oft mit Heinrich in weite Ferne.
Bei dem Vogelabholen halten sie alle
Schützen frei,

darum kommen wir auch gerne bei Bröggelhoff vorbei.





Karin und Josef (Wesselbaum)

Als Pfläumchenkönig regierte Josef zwei Jahre - die Pfläumchen bei Bröggelhoff wurden Mangelware!
Bei unseren Ausflügen sind sie gerne dabei, für sie halte ich immer zwei Plätze frei. Seinen 70. Geburtstag feierte Josef ganz toll, auf der Dorftenne waren immer alle Gläser voll.



Mit Marschmusik sind wir einmarschiert, Karin war dann sehr gerührt. Hätte Josef Karin nicht – wäre er eine armer Wicht. Sie bringt in weg und holt in ab - zwischendurch hält sie der Garten und die Enkelkinder auf Trab.



Gerda (Wortberg)

Sehr gerührt war sie als Manni fragte, nach Salzburg ich hab noch ne Karte. Wir nehmen dich doch immer mit, du bist für uns ein großer Hit. In Salzburg wird Gerda ihren 75. Geburtstag mit uns feiern, wir werden dabei sein und uns mit ihr freuen.



Maria und Erich (Brune)

Erntekaiser Erich auf dem Markt nicht weg zu denken,
Maria und Erich manche Käseproben verschenken. Wer bekommt, ist stets die Frage, erst dann gibt es die Käseware.
Panhas, Manni sehr gerne dort kauft, sich Anne zuhause die Haare rauft.
Als Erntekaiser regierte er mit Elisabeth im Rieselfeld, sie waren das beste Kaiserpaar der Welt.



Manfred (Rettkowski)

Manni unser Reiseleiter – macht im Bus alle Mitreisenden heiter. Schon wieder singen, lass uns in Ruh – wir machen jetzt kurz die Augen zu.
Zum Schluss sagen hoffentlich alle es war wieder schön – wir hoffen uns bald wieder zu sehn.
Wir dürfen doch hoffentlich beim nächsten mal wieder mit – wir halten uns bestimmt auch fit.
Frühstück im Iduna Park – watt!!! Da war selbst der Manni platt. Ins schwarz gelbe Stadion musste er hinein, wollte er nicht hungrig in Salzburg sein.

Marianne und Norbert (Schrader)

Marianne und Norbert unser Königspaar begleiten,
Norbert zückt die Kamera zu allen Zeiten. Im Internet könnt ihr die Bilder sehn, bevor ihr heimkommt, sie dort schon stehn.
Marianne mit Josef in der Kutsche hockt, Norbert fährt mit auf dem Kutscherbock.



Ulrike und Dr. Hermann (Geldmann)



Unser EX König und Btl. Arzt Dr. Hermann war als König spitze, mit Königin Marlene und Hofstaat machten sie auf dem Thron viele Witze.

Ulrike als Prinzessin hielt Hermann den Rücken frei, nach vielen Feiern gab es irgendwo bestimmt Rührei (im Oberdorf auch Rammelpapp genannt). Vielleicht wird sie ja auch noch einmal Königin,

das nächste Schützenfest ist nicht mehr weit hin.

Schweinegrippe, impfen ja oder nein? Doc Hermann sagt, es sollte schon sein.

Ulla und Wolfgang (Schumacher)

Ulla und Wolfgang sind selten daheim, wo können sie wohl nur wieder sein. Bei Bröggelhoff auf der Lügenbank, findet man sie bei einem kühlen Trank. Nach Sizilien nehmen sie Adolf und Elsbeth mit, Adolf macht dort auch italienische Autos fit.



Elisabeth und Hans (Grutsch)

Vier Jahre regierte sie als Erntekaiserin den Erntestaar, dabei ging auf gute Saat.



Viele Mitglieder hat sie in die Erntegemeinschaft aufgenommen, alle sind sehr gerne gekommen. Auf allen Tanzflächen fegt sie durch den Saal, bei vielen Feiern ist sie stets am Ball.

Hans ist noch nicht in unserem Schützenverein, ich glaub, das kann doch gar nicht sein. Manni hat den Aufnahmeantrag schon bereit, denn es wird doch langsam Zeit.



Ihre Blumen sind weit in Europa bekannt, viele Kunden kommen angerannt, wollen viele Blumen kaufen, manchmal sieht man Hans sich die Haare raufen. Um 2 Uhr stehen Elisabeth und Hans schon auf, alle Mitarbeiter warten schon darauf. Vielen geben sie Brot und Lohn, haben neben ihrer Tochter noch einen Sohn.



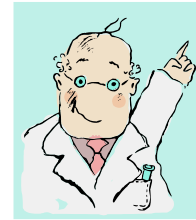
Unsere Fahrer, Gerd Hieltscher, Svetlana Wahl

Busunternehmer Gerd, unsere Truppe zum ersten mal fährt.

Er und Svetlana werden es schon machen. Auch sie bringen wir pausenlos zum Lachen. Die vier Tage werden vergehen im nu, abends im Hotel fallen beiden Lenkern die Augen bald zu. Aber den Bus haben sie gut im Griff, wir fühlen uns nie wie auf einem schaukelnden Schiff.



Kommt **Rita Brinker** zu **Dr. Geldmann** und sagt:
" **Hermann**, wenn ich auf meinen Bauch drücke tut`s weh,
wenn ich auf meine Schulter drücke tut`s weh und wenn ich in
meine Hüfte drücke tut`s auch weh!" Hermann: "**Rita**, dein Finger ist gebrochen!"



Elsbeth zu Adolf: „Unser Auto ist kaputt. Es hat Wasser im Vergaser.“ – „Wasser im Vergaser? Das ist doch lächerlich! **Elsbeth** du weißt doch nicht mal was ein Vergaser ist! Wo ist denn das Auto?“ – „Im Pool.“

Marlies und Reinhard im Ruderboot. Plötzlich ruft **Marlies**: „Guck mal, Pinguine! Da will ich 'n Pelzmantel von!“ Antwortet **Reinhard**: „Das sind doch keine Pinguine, das sind Pelikane – und da werden Füller draus gemacht!“

Heinz Matheußeck im letzten Urlaub: „Herr Ober, warum soll ich jetzt schon zahlen? Ich bin ja noch nicht mit dem Essen fertig.“ – „Das ist hier bei Pilzgerichten so üblich!“



Erich Fischer unser Student. Der Professor deutet auf einen halb bedeckten Käfig, in dem nur die Beine eines Vogels zu sehen sind. „Welcher Vogel ist das?“ – Student **Erich**: „Weiß ich nicht.“ – „Ihren Namen bitte!“ Da zieht der **Erich** seine Hosen hoch: „Raten Sie mal.“

„Baden ist hier verboten!“, sagt der Polizist zu **Gaby**. „Warum haben sie das nicht gesagt, bevor ich mich ausgezogen habe?“ – „Ausziehen ist nicht verboten.“

Sagt **Klemens** zum Jagdkollegen **Franz**: „Ich habe einen ganz merkwürdigen Hund. Immer wenn ich danebenschieße, wirft er sich auf den Boden, streckt die Füße in die Höhe und lacht.“ – „Und was macht er, wenn du triffst?“ – „Ich habe ihn doch erst seit einem Jahr ...“

Inge: „Musst du eigentlich jeden Abend so spät von der Kneipe nach Hause kommen?“ **Dieter**: „Nein, das tue ich freiwillig.“

Wolfgang Schumacher bei Bröggelhoff. Von der Lügenbank aus brüllt **Wolfgang** in die Kneipe: „Ihr da links seid alles Vollidioten. Und ihr da auf der rechten Seite seid alles Ehebrecher!“ Sagt einer von rechts: „Frechheit! Ich bin zwanzig Jahre verheiratet und niemals fremdgegangen!“ – „Dann geh rüber zu den Vollidioten.“



König Manfred zu Norbert: „Stell dir vor **Norbert**: Ich war mit dem Motorrad unterwegs, links neben mir fuhr ein riesiges Feuerwehrauto, vor mir galoppierte ein Schwein und dann wurde ich noch von einem tief fliegenden Hubschrauber verfolgt.“ – „Und was ist dann passiert?“ – „Dann kam meine **Monika** und hat gesagt, ich soll vom Kinderkarussell absteigen und weniger Glühwein saufen.“

Theo kommt betrunken um vier Uhr morgens heim. Im Flur steht **Ingrid** und droht ihm mit einem Besen. Fragt er: „Willst du putzen oder fliegst du weg?“



„**Schorsch**, du hast Wasser in den Beinen.“ – „Unmöglich **Hermann**, ich trinke niemals Wasser, nur Bier.“ – „Na ja, vielleicht ist beim Zähneputzen etwas durchgesickert ...“

Am Tresen unterhalten sich **Theo Geismann und Wirt Heinrich**. „Sag mal **Theo**, welche Frauen sind dir lieber: „Die, die viel reden, oder die anderen?“ – „Welche anderen?“

Marcel sitzt bei seinen Hausaufgaben: „Du **Opa Josef**. Was ist das für ein Satz: ‚Es ist kein Bier im Haus.‘?“ Stöhnt **Josef**: „Das ist kein Satz, das ist eine Katastrophe!“



Ilona und Horst bei der Wohnungsrenovierung. **Ilona**: „Kannst ja schon mal die Fenster streichen!“ **Horst** nach einer Weile: „Fertig, Schatz! Die Rahmen auch?“

Johannes zu Willi: „Glaubst du eigentlich an die Wirksamkeit von Inseraten **Willi**?“ – „Und ob **Johannes**, kürzlich inserierte ich: ‚Suche dringend einen Nachtwächter – prompt wurde in der gleichen Nacht meine Firma ausgeplündert!‘“

Waldemar: „Liebling, du bist wie Zucker!“ **Helga**: „Wirklich so süß?“ **Waldemar**: „Nein, so raffiniert“

Gerda Wortberg fragt Horst Kubiak: „Woher hast du das blaue Auge **Horst**?“ – „Ach, als wir gestern bei Tisch ... und erlöse uns von dem Bösen!‘ gebetet haben, habe ich zufällig meine Schwiegermutter angeguckt ...“

Im Nobelrestaurant nörgelt **Hans** rum: „Den Teller hätten sie ja wenigstens richtig abtrocknen können.“ Darauf **Elisabeth**: „Sei bloß ruhig, das ist schon die Suppe ...“

Erich und Maria kommen in eine Kneipe. Sagt der **Erich**: „Ein Bier.“ Wirt: „Moment mal, zuerst die Frau!“ **Erich**: „Was ist das hier? Eine Kneipe oder ein Rettungsboot?“

Der Kellner von Stromberg zur nörgelnden **Elvi**: „Was stört Sie denn so an der Wurst?“ – „Die Zipfel stören mich!“ – „Aber jede Wurst hat doch zwei Zipfel.“ – „Das schon, aber bei dieser sind sie so dicht zusammen!“

Sie wütend: „Unsere Beziehung war von Anfang an ein einziger Irrtum.“ Darauf er: „Wem sagst du das? Eigentlich hatte ich damals nach einem Taxi gepfiffen!“

Dialog im Kerzenlicht. Sie: „Küss mich noch einmal, und ich gehöre dir ein Leben lang.“ Er: „Danke für die Warnung!“

Was tut ein Deutscher, wenn er eine Fliege in seinem Glas findet? Nimmt sie raus und trinkt weiter. Der Franzose bestellt sofort ein neues Glas. Ein Schotte fischt die Fliege raus, hält sie hoch und schreit sie zornig an: „Spuck das sofort aus!“





**Heinrich und
Elisabeth mit
dem Salzburgoutfit**

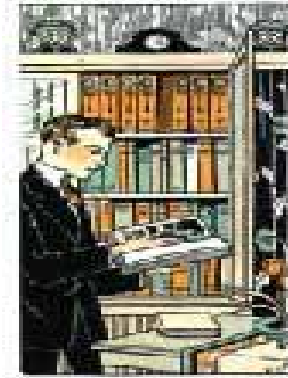
Lachen ist gesund

Märchenwitz

Horst Stumpf kommt in die Buchhandlung, er geht zum Infostand in der Sachbuchabteilung und fragt eine Verkäuferin: „Haben sie das Buch `Der Mann ist Herr im Haus`?“

Darauf antwortet die Verkäuferin:

„Nein, aber versuchen sei es doch einmal in der Märchenabteilung.“



Erbschaftswitz

Theo Geismann hat eine Erbschaft gemacht, die er in der Schweiz deponieren möchte. Er nimmt das Geld in einem großen Koffer mit und fährt in die Schweiz.

In der Schweizer Bank flüstert er dem Bankbeamten zu: „Ich möchte gerne eine Millionen bei Ihnen anlegen.“

Da antwortet der Bankbeamte: „Kein Problem. Aber sie brauchen nicht flüstern. Armut ist in der Schweiz keine Schande.“



Nachbarschaftswitz

Reimund Boch zu seinen Nachbarn: „Früher konnten die Mädchen in Waltrop kochen wie ihre Mütter.“

Darauf der Nachbar: Ja und heute können die Mädchen saufen wir ihre Väter!“



Blondinenwitz

Trifft eine Blondine eine Fee.

Sagt die Fee: „Du hast einen Wunsch frei!“

Die Blondine: „Ich wäre gern noch dümmer!“

Die Fee: „Den Wunsch erfüll ich dir gern!“

Schups – und aus der Blondine wurde ein Mann.



Tierwitz

Was sagt das Schwein zur Steckdose?

„Du arme Sau, wer hat dich denn eingemauert?“

Sexwitz

Nach dem Sex im Bett. Frau: „Woran denkst du?“

Mann: „Kennst du nicht!“

Eierwitz

Treffen sich zwei Eier. Sagt das eine:

„Hi, ich bin ein Spiegelei.“

Antwortet das andere: „Ich bin sehr gerührt.“



Hundewitz 1

Wenn der Tierarzt einen Hundezahn zieht, muss die Sprechstundenhilfe die Schnauze halten.



Hundewitz 2

Der Mann schiebt seinen Teller dem Hund zu.
Die Ehefrau entsetzt: „Willst du dem etwa dem Hund dein Essen geben?“ Auf keinen Fall nur tauschen!“

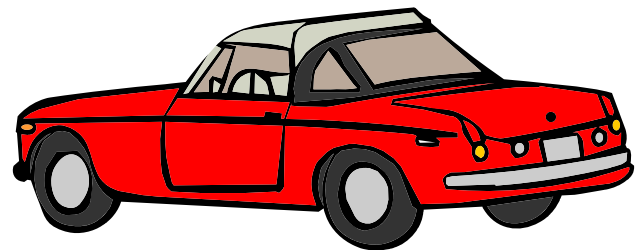


Blondinenwitz 2

Zwei Blondinen wollen ins Auto steigen.
Sagt die eine: „Kannst du mir bitte mal den Sitz vorstellen?“ Antwortet die andere:
„Sitz – Blondine – Blondine – Sitz.“

Blondinenwitz 3

Warum mögen Blondinen Schiebedächer am Auto?
Mehr Beinfreiheit.



Polizeiwitz 1

Der Verkehrspolizist zur Autofahrerin **Mathilde Goer**:
„Wissen sie denn nicht, dass Kinder erst ab 12 auf dem Beifahrersitz mitfahren darf?“
„Ach seien sie nicht so pingelig“, sagt **Mathilde** und guckt auf die Uhr. „Wegen der paar Minuten!“

Polizeiwitz 2

Was macht ein Polizist der im Lotto gewonnen hat?
Er kauft sich eine eigene Kreuzung und macht sich selbstständig.

Ostfriesenwitz

Ostfriesland erklärt China den Krieg: „Haben 5 Panzer und 221 Soldaten.“ Antwort der Chinesen:
„Erklärung angenommen, haben 18.000 Panzer und 5 Millionen Soldaten.“
Darauf Ostfriesland: „Nehmen die Kriegserklärung zurück; haben nicht genug Betten für die Kriegsgefangenen.“





Gib mich
die Kirsche!

Lothar Emmerich

Unsere Unsere Fußballer



Wenn wir hier nicht gewinnen,
dann treten wir ihnen wenigstens
den Rasen kaputt.

Rolf Rüssmann



Zuerst hatten
wir kein Glück
und dann kam
auch noch Pech
dazu.

Jürgen Wegmann



Auswärts sind
wir zur Zeit nur
um Hallo zu
sagen.

Nico Kovac

Nicht so ganz ernst gemeinte Geschichten über unseren unterirdischen Möbelhändler und Hobbypyromanen „Sascha“

Vor einigen Wochen, noch vor seinem Fall vom Dach, kam **Sascha** ins Hotel zu Hermann Josef Kranefoer und fragte: „Hermann kannst du mir 5 Kilo Salz leihen?“ „Wozu brauchst du so viel Salz,“ antwortete Hermann. „Ich habe meine Kegelbahn umgebaut und einen Swimmingpool daraus gemacht. Ab sofort gibt es bei mir Seebestattungen und ich muss den Pool nachsalzen,“ war **Saschas** Erklärung.



An einem Dienstag trank **Sascha** bei HJ. Kranefoer an der Theke in lockeren Runde mit mehreren Freunden einige Bier. Plötzlich fiel ein Gast im Schankraum um. H.J. rief sofort den Notarztwagen und als die Sanitäter in die Gaststätte eilten, fing **Sascha** sie an der Tür ab und gab den Feuerwehrleuten 100 Euro mit den Worten: „Fahrt erst mal zur Tankstelle.“

Neue Kunden für Sascha

„Letzte Worte“

.....**des Halbstarcken** zum Bodyguard, „Mann bist Du hässlich“...

.....**der neugierigen Ehefrau**: „E 605? Ist das nicht ein Hustenmittel? Ich will das einmal kosten“....

.....**des Fahrlehrers** zur Fahrschülerin: „Zu aller erst muss ich den Gurt über Ihrer Oberweite kontrollieren“.....

.....**des Hausbesitzers**: „Hast Du einen Streichholz? Ich muss die Füllung des Öltanks überprüfen“.....

.....**des Delinquenten** am Schafott: „Ich glaube ich kriege Kopfschmerzen“.....

.....**des Angestellten**: „Der Lift fährt abwärts meist etwas schneller. Aber heute hat er ja richtig Zug“.....

.....**des Hasen**: „Fuchs, dich brems ich auf der Geraden aus“.....

*Herzlichen Glückwünsch
zur bestandenen
Fahrprüfung*



Rat von Elisabeth G. an ihre Tochter

Ich gebe dir einen guten „Rat“ sagt Elisabeth zu ihrer Tochter.

„Wenn du einmal heiraten solltest, dann nur einen Soldaten. Denn die können, Betten machen, aufräumen und haben gelernt, zu gehorchen!“



Lehrerwitz (Gerd Ruhl)

Drei Lehrer spielen Skat. Ein Gymnasiallehrer, ein Hauptschullehrer, ein Sonderschullehrer. Während ihres Skatspielens vernichten sie unzählige Flaschen Bier.

Auf einmal fällt ihnen auf, dass die Biervorräte langsam zu Ende gehen.

Der Gymnasiallehrer: „Ich fahr mal kurz zur Tankstelle, ein paar Dosen Bier holen, wird schon keine Polizei in Waltrop unterwegs sein“,

gesagt, getan fährt er mit dem Auto weg.

Zwei Stunden vergehen. Er kommt mit hängendem Kopf zur Skatrunde zurück und sagt: „Oh, je, Polizeikontrolle fast 2 Promille.

Der Führerschein ist weg. Bier haben wir auch keines.

Was machen wir nun?“

Darauf der Realschullehrer: „Lasst mich das machen, die werden nicht noch einmal kontrollieren.“

Darauf steigt in sein Auto und fährt weg.

Eine Stunde später kommt er wie auch der andere Lehrer mit hängendem Kopf und ohne Bier zurück:

„Mist Polizeikontrolle, zu viel Bier, zu viel Alkohol.

Der Führerschein ist weg und wir haben immer noch kein Bier.

Was machen wir bloß?“

Darauf der Sonderschullehrer: „Ich fahre Bier holen die werden nicht ein drittes mal kontrollieren.“

Steigt ins Auto und fährt weg.

15 Minuten später, der Sonderschullehrer kommt zurück.

4 Sixpacks Bier dabei und die Führerscheine noch dazu.

„Hier!“, sagt er zu den anderen beiden Lehrern,

„da ist das Bier und eure Führerscheine.“

Völlig erstaunt nehmen die anderen beiden Lehrer ihre Führerscheine und das Bier.

„Wie hast du denn das gemacht?“ fragen sie.

„Keine Kontrolle?“ Darauf der Sonderschullehrer:

„Doch natürlich bin ich kontrolliert worden, aber ich kenn doch meine Jungs!“



Auch unser Pferdekutscher „Segel Budde“ hatte einen Wunsch frei

Als der liebe Gott ihn fragte: „Möchtest du lieber eng an liegende Ohren haben oder lieber ein guter Kutscher werden?“ **Willi** hat sich eindeutig für Kutschenfahrer entschieden.





Öffnungszeiten

Wir sind meistens
um 9 oder 10 Uhr da,
manchmal schon
um 8 Uhr, aber
manchmal erst um 11 Uhr.
Wir schließen ungefähr um 15 bis
16 Uhr, manchmal schon
um 14 Uhr.

Manche Tage sind wir überhaupt
nicht hier.

Aber in letzter Zeit sind wir fast
immer da.

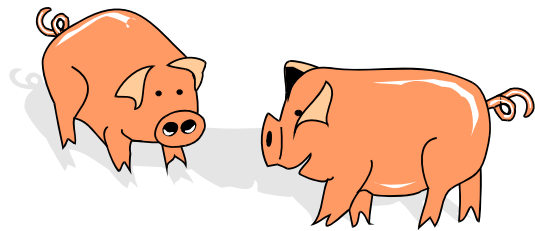
Dieser Aushang könnte so auch in einem
Waltroper Lokal Hängen!

Kleiner Streit zwischen Erich und Maria

Erich und Maria sitzen nach einem Streit wortlos im Auto.

Sie kommen zu **Willi Sissmann** auf den Bauernhof, wo sich ein halbes Dutzend Schweine im Misthaufen wälzt.

„Verwandte von dir?“, fragt **Maria** schnippisch-
„Ja“ erwidert **Erich**, „die Schwiegereltern.“



Manni Müller und Monika

Fragt der genervte **König Manfred** den Kellner:

„Spielt die Kapelle auch nach Wunsch?“

„Selbstverständlich, mein Herr!“

„Gut, dann sagen sie dem Kapellmeister, sie sollen Skat spielen, solange ich esse.“

Kleine Geschichten von Franz

„Lieber Gott lass mich doch bitte noch einige Jahre leben, du kannst sie mir ja von der Ewigkeit abziehen.“

Skat mit Franz

Franz spielt seit Jahren mit einer Viererrunde Skat.

Ein Spieler ist dabei (Name wird nicht genannt) der unbedingt will, dass ein anderer Skatbruder nicht mehr raucht.

Nach einem Jahr wurde es dem Raucher zu viel.

Seine Antwort an den ständig nervenden Nichtraucher:

„Wenn du nicht mehr fremdgehst, rauche ich nicht mehr!“

Darauf der ständige Quengler: „Dann rauch doch bitte weiter.“



Scherzfragen:

1. Welcher Monat hat 28 Tage?
2. Wie nennt man den Halter für Strafzettel?
3. Welche Pflanze trägt ein Hase?
4. Warum sind Menschen mit Glatze so friedlieb
5. Was steht im Wald und macht Muh?



1. Jeder Monat.
2. Scheibenwischer.
3. Blume - so nennt man das Schwänzchen des Hasen.
4. Weil sie sich nicht in die Haare kriegen.
5. Ein Hirsch der Fremdsprachen lernt.

Alles wird teurer!

Keine Flatrate mehr im Bordell

Heidelberg - Die umstrittenen Flatrate-Bordelle mit All-Inclusive-Sex zum Einheitspreis (ab 70 Euro) geben auf. In den vier Filialen des „Pussy

Club“ in Berlin, Heidelberg, Wuppertal und Stuttgart müssen Freier jetzt Eintritt zahlen - ohne Sex. Für den Eintrittspreis können sich die

Kunden Liveshows und Porno-Filme ansehen, essen und trinken. Weitere Wünsche kosten Aufpreis - 20 Minuten Sex zum Beispiel 25 Euro.

Oh, oh...

So teuer sind Beleidigungen

„Alte Sau“ kostet 2500 Euro

Beleidigungen im Straßenverkehr können richtig teuer werden! „Dumme Kuh“ kann schnell 300 Euro kosten, bei deftigen Sprüchen wird's sogar vierstellig - siehe Tabelle. In schweren Fällen droht

laut § 185 des Strafgesetzbuches sogar eine Freiheitsstrafe.

Das alles gilt nicht nur, wenn man Polizisten beschimpft, sondern auch beim Pöbeln gegen andere Autofahrer.

Übrigens: Bei der Be-

zeichnung „Bulle“ sind Richter milder nachsichtig. Das LG Regensburg z. B. hielt den Begriff nur für einen umgangssprachlichen Ersatzbegriff für Polizeibeamter, nicht für eine Beleidigung.

WORTE

„Leck mich doch!“ 300 €
 „Dumme Kuh!“ 300 €
 „Du armes Schwein, du hast doch eine Matscheibel!“ 350 €
 „Wegelagerer!“ 450 €
 „Du blödes Schwein!“ 500 €
 „Was willst du, du Vogel?!“ 500 €
 Einen Polizisten duzen 600 €
 „Du Holzkopf!“ 750 €
 „Sie sind ja krankhaft dienstgeil!“ 800 €
 „Verfluchtes Wegelagerergesindel!“ 900 €
 „Wichtelmann!“ 1000 €

„Du Wichser!“ 1000 €
 „Am liebsten würde ich jetzt Arschloch zu dir sagen!“ 2500 €
 „Du Schlampe!“ 1900 €
 „Alte Sau!“ 2500 €

GESTEN

Zunge herausstrecken 150 €
 Kreis aus Daumen und Zeigefinger bilden 675 €
 Einen Vogel zeigen 750 €
 Mit der Hand vor dem Gesicht wedeln („Bekloppt“-Andeutung) 1000 €
 Mittelfinger zeigen 4000 €

JENNIFER ANISTON Harte Anmache

Von Brad Pitt verlassen - und von Gerald Butler bei Dreharbeiten in New York in einen Auto kofferraum geworfen: Jennifer Aniston hat wirklich Pech mit Männern ...



Flirten für Fortgeschrittene
AUFREISSEN



EINPACKEN



FLACHLEGEN



IGNORIEREN



12. Wenn wir etwas gesagt haben, das man auf zwei Arten interpretieren kann und eine macht Dich traurig oder böse, dann meinten wir die andere.

13. Lasst uns gaffen. Wir werden sowieso hinschauen. Das liegt in unseren Genen.

14. Du kannst uns entweder bitten etwas zu tun, oder und sagen, wie Du es gerne haben möchtest, aber bitte nicht beides. Wenn Du schon weißt, wie man es am besten macht, dann mach es doch selbst.

15. Wenn es irgendwie geht, sag das, was Du uns zu sagen hast..... aber bitte in den Werbepausen.

16. Christopher Kolumbus musste nicht nach dem Weg fragen. Wir auch nicht.

17. Wir sind keine Gedankenleser und werden es auch nie werden. Unsere Unfähigkeit, Gedanken zu lesen, ist kein Anzeichen dafür, dass Du uns nichts bedeutet.

18. Wenn wir Dich fragen, was los ist, und Du antwortest: „Nichts“, dann werden wir uns so verhalten, als wenn nichts los sei. Wir wissen, dass Du lügst, aber es ist den ganzen Ärger nicht Wert.

19. Wenn wir irgendwo hingehen, ist alles, was Du tragen willst, schön. Ganz ehrlich!

20. Frag uns nicht, was wir denken. Außer wenn Du über Bauchnabel-Piercings, Abseits oder die Vierer-Abwehrkette diskutieren möchtest.

21. Du hast genügend Kleider.

22. Du hast zu viele Schuhe.

23. Ganz ehrlich, Du hast wirklich zu viel Schuhe



24. Bier ist für uns so spannend, wie für Euch Handtaschen.

25. Ich bin in Form. Rund ist auch eine....

26. Männer können NUR 16 Farben sehen. Das ist wie bei den Standarteinstellungen von Windows. Pfirsich zum Beispiel, ist eine Frucht und keine Farbe. Woher sollen wir wissen, was `malve` ist.

27. Danke, dass Du dies hier gelesen hast. Ich weiß, ich weiß, ich werde heute Nacht auf dem Sofa schlafen. Aber hast Du gewusst, dass wir das sogar mögen? Das ist fast so wie Zelten.



Nikolaus komm in unser Haus (Schützenversion)

Nikolaus komm in unser Haus, trallerallala, pack deine große Tasche aus trallerallala, stell den Schimmel unterm Tisch trallerallala, dass er Heu und Hafer frist trallerallala,

Nikolaus komm, komm heute Abend, Nikolaus komm, komm heute Nacht,
Nikolaus komm, komm in den Garten, Nikolaus komm, denn die Liebe erwacht!

Nikolaus komm in unser Haus, trallerallala, pack deine große Tasche aus trallerallala,

.....

Hörst du die Nikoläuse laufen

Hörst du die Nikoläuse laufen, einer tritt den anderen auf den Sack, Zack!
Hörst du wie die Nüsse knacken, KNACK, KNACK, KNACK, KNACK, KNACK, KNACK, KNACK.

Zwischen Rathaus und St. Peter

Refrain:

Zwischen Rathaus und St. Peter wo die schönen alten Fachwerkhäuser steh`n,
Zwischen Rathaus und St. Peter ja da bummelt, bummelt, bummelt sich`s so schön.

Kommst du zum schönen Waltrop, in unsere schöne Stadt, die so schöne Kneipen und fröhliche Menschen hat, um den Turm von St. Peter, treffen sich alt und jung, und bei lustigen Klängen kommt ganz Waltrop in Schwung. Zwischen Rathaus und St. Peter.....

Wir haben hier in Waltrop unser`n Moselbachpark, hier geht man spazieren und trimmt sich stark, an den Wasserspielen den Blumenbeeten dazu, findet hier ein jeder, auch Erholung und Ruh. Zwischen Rathaus und St. Peter.....

Rund um das schöne Waltrop zieht ein grüner Kranz, und in seiner Mitte strahlt des Stadthallen Glanz, da kann man schunkeln und singen, fröhliche Menschen sehn, Waltrop du mein Waltrop, du bleibst ewig so schön. Zwischen Rathaus und St. Peter.....



Fliegerlied

Ich lieg gern im Gras und schau zum Himmel rauf,
schauen die ganzen Wolken nicht lustig aus?
Und fliegt ein Flieger vorbei dann wink ich zu ihm
rauf (*Hallo Flieger*)
und bist du auch noch dabei dann bin ich super
drauf



Refrain: (4x)

Und ich flieg, flieg, flieg wie ein Flieger bin so stark,
stark, stark wie ein Tiger
und so groß, groß, groß wie ´ne Giraffe so groß, oh oh oh

Und ich spring, spring, ´spring immer wieder und ich schwimm, schwimm, schwimm
zu dir rüber und ich nehm, nehm, nehm dich bei der Hand weil ich dich mag
und ich sag

Heut ist so ein schöner Tag lalalala
Heut ist so ein schöner Tag lalalala
Heut ist so ein schöner Tag lalalala
Heut ist so ein schöner Tag lalalala

Knickerpinn (Melodie: Heile, heile Gänschen....)

Maakt nich son Theater, op de scheiwe Welt,
ümmer dat Geauater, üm dat leiwe Geld,
sie doch nich son Knickerpinn
und schütt dien Naober einen in.



(Melodie: Dann musst du erst den Nippel....)

Un do hölpt mie kånne Pille,
und da hölpt mie aou kiån Tei,
un do hewk mie eenen drunken
un nu deit mie nix men weih,
un eck kann do nix an maaken
un eck kann do nix an daohn,
eck matt ümmer met de mäse
an`ne Theke stohn.



Der Waltroper Wind

Das ist der Wind, Wind, Wind, der Waltroper Wind,
der wird noch wehen, wenn wir längst nicht mehr sind.

Seit vielen, vielen Jahren, ist Waltrop weltbekannt,
die Stadt der Hebewerke, so werden wir genannt
und auch die Rieselfelder, kennt man weit und breit,
die sorgen für Gemüse, zu jeder Jahreszeit.
Das ist der Wind, Wind, Wind...

Unser altes Waltrop, war früher auch sehr schön,
man kann es noch bewundern, man kann es heut noch
sehen.
Die alten Fachwerkhäuser um St. Peter sich gereiht,
das sind die alten Zeugen, aus längst vergangener Zeit.
Das ist der Wind, Wind, Wind...

Die Zeche hier in Waltrop, für viele ein Symbol.
Sie gab doch unseren Vätern, die Arbeit, Brot und Lohn.
Sie fuhren ein im dunklen Schacht, Tag ein und auch Tag aus,
bis dann die letzte Schicht vollbracht, ihr
Das ist der Wind, Wind, Wind...



Bergleute „Glück Auf“



Ich fang dir den Mond...

Du, ich schiebe die Wolken jetzt weg, ich brauch ne freie Bahn.
Niemand und nichts hält mich auf, denn für mich, gibt's nur eine Frau.
Ja, Du hast auch an mich geglaubt als wirklich nichts mehr ging.
Darum schenk ich Dir hier und heut den Hauptgewinn.

Du, Ich fang Dir den Mond mit einem gold'nen Lasso ein,
dann wird es um Dich, nie wieder dunkel sein
deine Haare leuchten grenzenlos und deine Augen tun es sowieso
Du, ich fang Dir den Mond heut ein, nur für Dich ganz allein .

Hast mit mir nie den Molli gemacht und dafür dank ich Dir.
Hast mir soviel im Leben geschenkt, hältst mich warm,
auch wenn ich nicht frier.
Denn Du hast auch an mich geglaubt, als wirklich nichts mehr ging.
Dafür schenk ich Dir hier und heut, den Hauptgewinn

Du, Ich fang Dir den Mond mit einem goldnen Lasso ein,
dann wird es um Dich, nie wieder dunkel sein
deine Haare leuchten grenzenlos und deine Augen tun es sowieso,
Du, ich fang Dir den Mond heut ein, nur für Dich ganz allein .

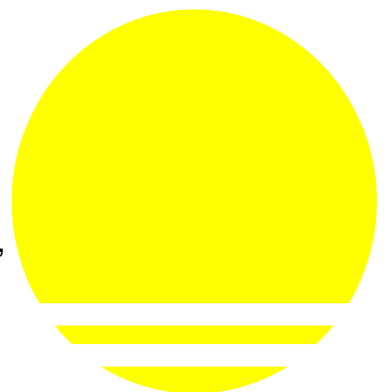
Du, ich fang Dir den Mond...

Du, ich fang Dir den Mond...

Du, Ich fang Dir den Mond mit einem gold'nen Lasso ein,
dann wird es um Dich, nie wieder dunkel sein,
deine Haare leuchten grenzenlos und deine Augen tun es sowieso,
ich fang Dir den Mond heut ein, nur für Dich ganz allein .

Du, Ich fang Dir den Mond mit einem gold'nen Lasso ein,
dann wird es um Dich, nie wieder dunkel sein,
deine Haare leuchten grenzenlos und deine Augen tun es sowieso.
Du, ich fang Dir den Mond heut ein, nur für Dich ganz allein .

Du, Ich fang Dir den Mond mit einem gold'nen Lasso ein,
dann wird es um Dich, nie wieder dunkel sein
deine Haare leuchten grenzenlos und deine Augen tun es sowieso.
Du, ich fang Dir den Mond heut ein, nur für Dich ganz allein .
Deine Haare leuchten grenzenlos und deine Augen tun es sowieso,
Du, ich fang Dir den Mond heut ein, nur für Dich ganz allein .





**"Bo eh Hans,
in Salzburg kann man
prima einkaufen!**

Was sagst du zu meinem Dirndl?"

**"Elisabeth, einfach toll.
Aber schau dir meinen
neuen Anzug und meinen
Es hat sich und Mantel an.
gelohnt mit den doch wohl
nach Salzburg zu fahren!"**

Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher...

Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal, dat Leben is hier grenzenlos,
hier stehn se all zusammen, die von überall herkamen und dat Herz is riesengroß.
Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal, Ruhris machen echt wat los,
die habn Kanten die haben Ecken und die können viel einstecken,
Ruhris sind gnadenlos.

Der Mensch hier an sich, is friedlich, wenn ihn keiner reizt,
doch sieht er n Ball, kricht er n Knall und ist aufgeheizt.
Seine Natur, seine Statur, da gibst keine Tabu,
ganz Europa ist da drin, wie ich und Du.



Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal,
dat Leben is hier grenzenlos,
hier stehn se all zusammen, die von überall herkamen
und dat Herz is riesengroß.
Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal, Ruhris machen echt wat los,
die habn Kanten die haben Ecken und die können viel einstecken,
Ruhris sind gnadenlos.

Der Mensch hier an sich, wenn er spricht, ist dat kreativ,
kurz und knapp, allet im Lack, ganz schön effektiv,
mitte Kumpels auf Tour, Halligalli und Schwoof, dat braucht er ab und zu.
Genießt dat Leben hier im Pott, wie ich und Du.

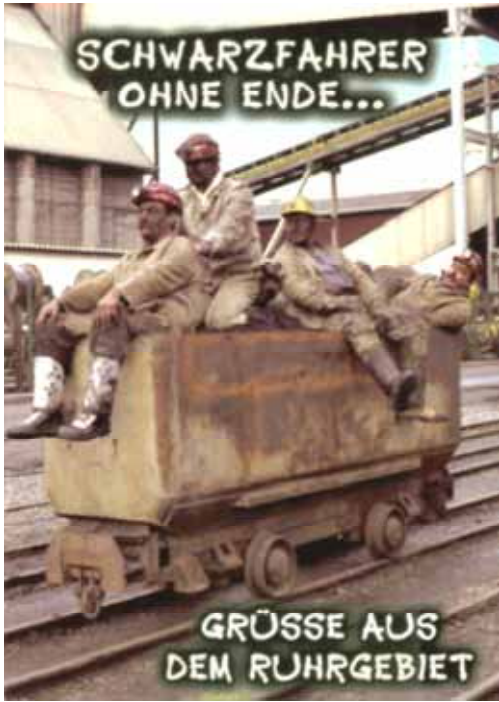


Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal,
dat Leben is hier grenzenlos,
hier stehn se all zusammen,
die von überall herkamen und dat Herz is riesengroß.
Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal,
Ruhris machen echt wat los.
Die habn Kanten die haben Ecken
und die können viel einstecken,
Ruhris sind gnadenlos.

Wat hat dat, wir sind geblieben, dat et wat hat, is nich übertrieben,
dat hat wat, wat alle lieben, wat willze mehr.

Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal, dat Leben is hier grenzenlos,
hier stehn se all zusammen, die von überall herkamen und dat Herz is riesengroß.
Anne Ruhr, anne Lippe, anne Emscher am Kanal,
Ruhris machen echt wat los,
die habn Kanten die haben Ecken und die können viel einstecken,
Ruhris sind gnadenlos.
Anne Ruhr.....

Die habn Kanten die habn Ecken und die können viel einstecken,
Ruhris sind gnadenlos.
Die habn Kanten die habn Ecken und die können viel einstecken,
Ruhris sind gnadenlos.



Unsere

Ruhris



Amsterdam

Heut sag' ich, es war einmal,
Märchen voller Angst und Qual.
Elfen, Prinz und gute Feen
waren für uns nicht vorgeseh'n.
Halt mich, hast du oft gesagt.
Wie, hab ich dich dann gefragt.
Liebe hat total versagt in Amsterdam.

Komm wir fahren nach Amsterdam.
Ich weiß, dass uns nichts passieren kann.
Du und ich, wir habn's doch im Griff, dabei saßen
wir längst auf dem sinkenden Schiff.
Bleib doch, hab ich noch gesagt.
Liebe hat total versagt, in Amsterdam.

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm,
allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.
Regenbogengold haben wir gewollt.
Rote Rosen soll'n vom Himmel fallen und nie verblüh'n.

Komm wir fahren nach Amsterdam. Es war klar, dass ich dich nicht halten kann.
Leben hat sich den Starken gewählt. Verloren, wenn man zu den Schwächeren zählt.
Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm,
allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.
Regenbogengold haben wir gewollt.
Rote Rosen soll'n vom Himmel fallen und nie verblüh`n.
Komm wir fahren nach Amsterdam. Es war klar, dass ich dich nicht halten kann.
Leben hat sich den Starken gewählt. Verloren, wenn man zu den Schwächeren zählt.

Halt mich, hast du oft gesagt. Wie, hab ich dich dann gefragt.
Liebe hat total versagt, in Amsterdam.

Traum von Amsterdam, der die Hoffnung nahm,
allein in einer fremden Stadt, allein in Amsterdam.
Regenbogengold haben wir gewollt.
Rote Rosen soll'n vom Himmel fallen und nie verblüh'n.

Lied der Taubenzüchter

Oh, du schönen blauen Vogel,
kehrst von Stade nicht zurück,
hast mich manchen Preis geflogen,
plötzlich traf dich dein Geschick.

In den Klauen eines Habichts,
fandest du sehr wenig Raum,
dat schrieb mich ein junger Förster,
der den Räuber schoss vom Baum.



Schützenfest (Bläck Fööss)

De Stroß is jefääch un et Wedder nit schläch,
Jirlande un Fähncher schmöcken d'r Wäch.
Om Schötzeplatz steit och et Zelt schon parat
et jrößte un schönste, et wod nit jespart.
D'r Schötzezoch stellt sich am Spritzehuus op,
d'r Hoot fess om Kopp un de Botz schön salopp.



Hundertfuffzich Mann un en Fahn föhr et an
un de Musik fängk mem Schneewalzer an.
Op ener Kutsch mit zwei Päd sitz d'r Künning drin un säät:
eins, Zwo, drei, schießen macht uns frei!

Jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön,
jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön.



Am Kriejerjedenkmal wed Halt jemaat
un der Adjutant hät en Jedenkreed
parat.

Hä nemmp singen Hoot av un sät wat hä denk:
Et Leben is schwer un m'r kritt nix jeschenk.
D'r Zapfenstreich lös jetz dat Trauerspill op
un jeschlossen marschirt m'r zum Schötzeplatz rop.



Im Festzelt do hält dann der Künning en Red.
Sing Frau sät noch flöck: Heinz, nu mach bloß nix verkeet!
Am Schluß vun der Red do steht et janze Zelt op,
et Bier kütt eran un de Sektbar määt op.



Hundertfuffzich Mann un en Fahn föhr et an
un de Musik fängk mem Schneewalzer an.
Op ener Kutsch mit zwei Päd sitz d'r Künning drin un säät:
zwo, Drei, vier, jetz jeiht et an et Bier! Jrön jrön jrön steht dem
Schötzejunge schön,
jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön.

Hundertfuffzich Mann un en Fahn föhr et an
un de Musik fängk mem Schneewalzer ahn.
Op ener Kutsch mit zwei Päd sitz d'r Künning drin un säät:
Radetzki wor ne jute Mann....drissejal! Jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön,
jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön.

(un für alle meine Damen und Herren: Freibier)

Hundertfuffzich Mann un en Fahn föhr et an
un de Musik fängk mem Schneewalzer an.
Op ener Kutsch mit zwei Päd
sitz d'r Künning drin un säät:
Jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön,
jrön jrön jrön steht dem Schötzejunge schön.
(zack zack)





Gaby zu Wolfgang
vor dem Adventskonzert

"Ich mach
die Fliege!"



Langer Samstag en d'r City (Bläck Fööss)

Ref:

Lange Samstag en d'r City, Pap un Mam die jon mem Titti
Tata, teita durch de Stadt weil et Jeld jegeben hat.
Lange Samstag en d'r City laut am blöke es et Titti,
Et will noch en Currywoosch u et hät och großen Doosch.

1.

En d'r Stadt es Remmi Demmi, alle Parkhüser sin voll
Üvverall nur Minschemasse, un die kaufen hück wie doll.
Ne kleine Panz dä es am kriesche, de Frau Schmitz sök ihr
Marieche,
Stauung an 'ner Frittebud, denn Fritte schmecken immer jut

Ref:

Lange Samstag en d'r City Pap un Mam die jon ...

2.

Titti well e Püppche' habe', "Froch d'r Pap" sät drop de Mam,
Doch da dät dat üvverhüre, Titti fängk zo brölle an.
Öm vier Uhr jon se Kaffee drinke, Titti es ad leich am Stinke,
Och de Mam die kann nit mih, D'r Pap dä zällt sing letzte Flüh.

Ref:

Lange Samstag en d'r City, Pap un Mam die jon mem Titt
Tata, teita durch de Stadt, nur weil et Jeld jegeben hat
Lange Samstag en d'r City, fass am schlofe es et Titti,
Doch noch em Draum sät et janz leis, "Titti well Vanilleeis."

Drink doch ene met (Bläck Fööss)

Ne ahle Mann steht vür der Wirtschaftsdür, der su jern ens ene trinken däät,
doch he hätt vill zu wennisch Jeld, sulang he uch zällt.
In der Wirtschaft is die Stimmung jrus, äver keiner sück der ahle Mann, doch do kütt
ene mit enem Bier, und sprisch en einfach an.

Refrain:

Drink doch ene met, stell dich nit esu ann, du stehs he die ganze Zick erüm.
Hässt du och kei Jeld, dat is janz ejal,
drink doch met unn kümmer disch net drümm.

Su mansche sitz vielleisch allen zu Huss, der su jern ens
widda lachen dät.
Janz heimlich, da wat hä nur darup, dat ene zu imm
säht

2x Refrain:

Drink doch ene mit....



Polterabend en d'r Elsaßstroß (Bläck Fööss)

Refrain: Hüek es Polterovend en d'r Elsaßstroß
denn d'r Pitter hierot morje et Marie.
Dat Marie hätt' ich su jän för mich jehat,
ich han et och probeet, doch mich, mich wollt' et nie.

Wie et em Levve off esu jeit, mer lurt, wat en d'r Zeidung steit.
Hüek stund en Annonce do dren, ich dach, mich tritt e Päd vür't Kenn.
Dä Pitter Hippenstiel us Goch hierot et Marie dis woch.
Dat kann doch ja nit möglich sin, dä Typ, dä muß ich sin.
Wat hät dä dann, wat ich nit han. Wie schön mag dä wohl sin?
Do denk ich mir jet Feines us, ich jläuv, do jon ich hin.

Refrain: Hüek es Polterovend ...

Ach, Marie, ach, Marie, mir deit et Hätz su wih.
Wie jän hätt' ich met dir dis Naach de Stroß jefäch
doch met mir, doch met mir, do wollt'ste nie.
Doch met mir, doch met mir, do wollt'ste nie.

Ich han 'ne LKW bestellt vun mingem allerletzte Jeld,
dä hät en ganze Ladung Schutt dann denne vür de Dür jeschott.
En jode Mischung Sauerei, jenuajenomme fünferlei:
Hausmüll, Altöl, Schrott un Kies, jot jemengk met Buuremeß.
D'r Pitter hät dä Dreck jefäch, un ich han et Marie
drei Stunde en de Kneip' entführt un Spaß jehat wie nie.

Refrain: Hüek es Polterovend ... Ach, Marie, ach, Marie ...

Denn wenn et Trömmelche....Kölsch

Jedes Johr em Winter, wenn et widder schneit, kütt d'r Fastelovend un mir sin all
bereit.
All die Kölsche Jecke süht mer op d'r Stroß, selvs d'r kleenste Pänz de weeß,
jetzt jeht et widder loss!

Denn wenn et Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat,
un mer trekken durch de Stadt, un jeder hätt jesaht: Kölle Alaaf Alaaf,
Kölle Alaaf!

Jo, am Elfte elfte jeiht dat Spillche loss, denn dann weed d'r Aap jemaahnt
egal, wat et och koss.
De Oma jeht nom Pfandhuus, versetzt et letzte Stöck,
denn d'r Fastelovend es für sie et jrößte Jlöck.

Denn wenn et Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat,
un mer trekken durch de Stadt, un jeder hätt jesaht: Kölle Alaaf Alaaf,
Kölle Alaaf!



Rentenlied speziell für Erich, Manni und allen anderen Rentner

Refrain:

Hab`n wir erst mal die Rente durch dann juckt uns gar nichts mehr,
Hab`n wir erst mal die Rente durch ist alles halb so schwer,
Hab`n wir erst mal die Rente durch ist immer Holliday,
im Winter auf den Bergeshöh`n im Sommer an der See.

Keinen morgen brauchen wir vor Mittag aufzusteh`n,
lassen uns im Alltag stet`s im Sonntaganzug seh`n,
und geh`n wir dann spazier`n, um uns zu amüsier`n,
Hab`n wir erst mal die Rente durch dann juckt uns gar nichts mehr,
.....

Schützenfest in Waltrop ja das macht uns großen Spaß,
sind wir einmal Rentner, gibt`s dann auch noch so etwas.
Wir machen noch gerne mit, hoffentlich sind wir noch fit.
Hab`n wir erst mal die Rente durch dann juckt uns gar nichts mehr,
.....

Das ganze Jahr so glaubt uns, da sind wir brav zu Haus,
gehen jeden Samstag höchstens` einmal zünftig aus,
doch heute hier im Saal, da feiern wir doch all.
Hab`n wir erst mal die Rente durch dann juckt uns gar nichts mehr,
.....



Wenn ich Sonntagmorgen zum Frühschoppen geh

Refrain:

Wenn ich Sonntagmorgen zum Frühschoppen geh,
fröhlich an der Theke steh, tu ich das für dich mein Schatz,
denn dann hast`e in der Küch mehr Platz.

Jeden Sonntagmorgen ist es das gleiche Spiel,
überall steht man im Weg – das wird mir schon zu viel,
Suppe kochen, Äpfel schälen, auf`m Ablauf steht der Spül.
dann nehme ich mir meinen Hut und kenne nur ein Ziel,
wenn ich Sonntagmorgen zum Frühschoppen geh,

Wird es einmal später, so nachmittags um drei,
tu ich es nicht extra, ich denk mir was dabei,
Liebling du sollst etwas ruhen nach der schweren
Braselei,
dann ist die schöne breite Couch für dich alleine frei,..
Wenn ich Sonntagmorgen zum Frühschoppen geh,..



Grüße aus dem Mondpalast von Wanne-Eickel

Weihnachten kommt immer SO plötzlich!

Ach du heiliger Bimbam, ich hab noch kein Geschenk für die Enne!
Da besorg' ich doch mal flux nen Mondpalast-Geschenkgutschein, über den freut sich jeder.
Boah, was wird sich die Enne freuen!



...und jetzt alle: "Eins, Zwei, Drei -
Buschmaannn!"

Was Juweliere so erleben

(Es könnte Christian O. gewesen sein – nur eine Vermutung, nicht bestätigt)

Ein älterer, weißhaariger Herr betrat am Freitagnachmittag in Begleitung einer jungen, sehr attraktiven Dame ein vornehmes Juweliergeschäft.

Er sagt dem Inhaber, dass er einen ganz besonderen Ring für seine Freundin suche.

Der Juwelier überprüfte seine Kollektion und bot dem Kunden einen Ring im Wert von 5000 Euro an.

Der ältere Herr sagte: „Ich glaube nicht, dass sie mich richtig verstanden haben. Ich wollte etwas ganz Spezielles, etwas Ausgefallenes haben.“

Nach diesem Hinweis ging der Juwelier in seinen Tresorraum, wo er den teuersten Schmuck aufbewahrte, und kam mit einem echten Prachtexemplar zurück,

„Hier ist ein besonders schöner Ring zum Preis von 40.000 Euro“, erklärte der Juwelier.

Die Augen der jungen Dame funkelten und ihr ganzer Körper bebte vor Aufregung.

Als der ältere Herr dies bemerkte, sagte er: „Diesen Ring nehmen wir!“

Der Juwelier war äußerst zufrieden mit diesem guten Geschäft und fragte, wie den die Bezahlung erfolgen solle.

„Per Scheck“, sagte der ältere Herr.

„Ich weiß, sie wollen sichergehen, dass der Scheck gedeckt ist. Ich stelle ihn gleich hier aus und sie können am Montagmorgen bei der Bank anrufen und sich die Bestätigung geben lassen. Ich komme dann Montagabend, um den Ring abzuholen.“

Früh am Montagmorgen rief ein sehr aufgeregter Juwelier bei dem älteren Herren an.

„Hören sie, es ist kein einziger Cent auf ihrem Konto!“

„Ich weiß“, sagte der ältere Herr betont lässig,

„aber können sie sich vorstellen, was für ein geiles Wochenende ich hatte?“



Sparkassenwitz (Sparkasse Dortmund, Dieter Geismann)

Chef, darf ich heute zwei Stunden früher Schluss machen?

Meine Frau will mit mir einkaufen gehen.

„Kommt gar nicht in Frage, **Herr Geismann!**“

„Vielen Dank Chef, ich wusste, sie würden mich nicht im Stich lassen.“

Galeria, bei Silly

Elvi: „Silly, diese Tasse hat ein Sprung!“

„Da kannst du mal sehen **Elvi**, wie stark unser Kaffee ist!“



Vorweihnachtstrubel



*Grüner Kranz mit roten Kerzen,
Lichterglanz in allen Herzen,
Weihnachtslieder, Plätzchenduft
Zimt und Sterne in der Luft.
Garten trägt sein Winterkleid
wer hat noch für Kinder Zeit?*

*Leute packen, basteln, laufen,
grübeln, suchen, rennen, kaufen,
kochen, backen, braten, waschen,
rätseln, wispern, flüstern, naschen,
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,
was sie auch von dir erwarten.*

*Doch wozu denn hetzen, eilen,
schöner ist es zu verweilen,
und vor allem dran zu denken,
sich ein Päckchen Zeit zu schenken.
Und bitte lasst doch etwas Raum
für das Christkind unterm Baum!*





Ευχη, Ευρεν ζερωνδτεν υνδ
Φρευνδεν ω|νσχηε ιχη εινε
μTMρχηενηαφτε ζορωειηναχητσζειτ,
ειν ηαρμονισχηεσ, φριεδπολλεσ
Ωειηναχητσφεστ υνδ φ|ρ δασ
κομμενδε θαηρ √Γλ|χκ,
Γεσυνδηειτ υνδ Ζυφριεδενηειτ.∇



Kleine Weisheiten

Verschönern den Alltag und wärmen die Seele

**Die wahre
Liebe vorausgibt
sich nicht.**

**Je mehr du gibst,
umso mehr**

verbleibt dir

Antonine de Saint-Exupery
französischer Schriftsteller

**Ein Lächeln
wirkt auf
Schwierigkeiten
wie die Sonne
auf Wolken –
es löst sie auf**

Sri Aurobindo, indischer Philosoph

*Leben ist, was einem
begegnet, während man
auf seine Träume wartet*
Chinesische Weisheit

Nur zwei Worte

*Sie gibts in jedem Sprachgebrauch, und sie sind wirklich
wichtig. Benutzt du diese Worte auch, dann liegst du immer richtig.
Gebrauch sie oft - die beiden Worte,*

*ein Nachteil kann es niemals sein. Sie angewandt an jedem Orte
lockern jeden Stein.*

Vergiss die beiden Worte nicht, sie gehör'n zur guten Sitte.

Sie lauten einfach und auch schlicht

"Ich Danke" und "ich bitte"

**Geduld ist das Vertrauen,
dass alles kommt, wenn
die Zeit dafür reif ist**

Andreas Tenzer, deutscher Poet

